www.kirche-kaldenkirchen.de

G-NETZ

IMPULSE

FÜR KALDENKIRCHEN UND LEUTH

MEHR ALS 4 G 0:04
Highspeed und volle Abdeckung: das „G-Netz"

ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE 0:20
Notfallseelsorge Viersen beim Männerkreis

ALLES ANDERE ALS UNGEHOBELT 0:26
Presbyter Gerhard Becker

AUSGABE NR. 2

SOMMER 2016

IMPULSE

INHALT SOMMER 2016

INHALTSVERZEICHNIS
- Inhaltsverzeichnis 2
- Aus der Schreibstube 3

ERSTER IMPULS
- Mehr als 4 G 4
- Sprüche der Konfirmanden 7

AM PULS DER GEMEINDE
- Mit Seil aber ohne doppelten Boden 10
- Dankbar und glücklich 12
- Auf dem Wasser gehen 15
- In den Frühling gesungen 16
- Schöner Platz für einen Bibelgarten 17
- Nach einem langen Weg 18
- Erste Hilfe für die Seele 20
- Notfallseelsorge Kreis Viersen 22
- Regenbogen im Leben 23
- Künstler der Liebe Gottes 24
- Alles andere als ungehobelt 26
- Botschafter des Glaubens 29
- Georg Prigge verstorben 30
- Weißt Du wo der Himmel ist? 32

GOTTESDIENSTE
- Gottesdienste Juni – August 34
- Gemeinsam singen, beten und basteln 36

TERMINE UND ANGEBOTE
- Anmeldung zu Konfirmation 37
- Geburtstagskaffee 38
- Frühstückstreff 38
- Kinder- und Jugendkonzert 39
- Kindermusical „Die Zauberflöte" 40
- Im Looping durch den Sommer 41
- Sommerpsalm 42
- Gottesdienst für Jung und Alt 43
- Gemeindekreise und Gruppen 44

ANSPRECHPARTNER
- Pfarrer, Gemeindedienste und Presbyterium 45

FREUD UND LEID
- Taufe, Trauung und Geburtstage 46
- Beerdigungen 47

IMPRESSUM
- Redaktion, Druckerei, Erscheinen 47

SCHLUSSIMPULS
- Fußball ist Fußball 48

4
MEHR ALS 4 G
Highspeed und volle Abdeckung: das „G-Netz"

20
ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE
Notfallseelsorge Viersen
beim Männerkreis

26
ALLES ANDERE ALS UNGEHOBELT
Presbyter Gerhard Becker

AUS DER SCHREIBSTUBE

DEUTSCHLAND QUATSCHT SICH LEER ... UND UNSERE KONFIRMANDEN???

Die haben mit ihrem Smartphone – gewissermaßen der Urenkel des Mobilfunkgeräts – seit neuestem eine Verbindung ins „G-Netz". Das ist der neue Renner unter den Tarifen.
Kein Discounter-Angebot wie „ALDI talk" oder „LIDL connect" mit ihren „Sorglos"- oder „Etwas-mehr"-Tarifen, nein: volle Netzabdeckung, sogar im Grenzwald, damit kommen sie über jeden Schlibecker Berg. Außerdem null Roaming-Gebühren und Highspeed XXXXL – da müssen sich sogar die Ohren anschnallen. Und dabei noch besser als „mit dem Blubb" (das sind die von O-tu mit den Wasserblasen).
Wenn die Konfirmanden in ihre Adresskontakte unter „G" schauen (Gebet, Gottesdienst, Gottes Wort, Gemeinschaft ...), dann finden sie immer den richtigen Ansprechpartner. Und der hört sogar zu, ohne nebenher 'ne WhatsApp zu schreiben. Die bei Kirchens lassen sich halt immer was einfallen!
Unsere nächste Konfirmandengruppe kriegt übrigens zum Abschluss auch ein tolles Geschenk: eine schnurlose Angel, darauf hat die Welt schon lange gewartet. Petry ... hoppla: Petri Heil!

Die Redaktion ■

MEHR ALS 4 G

Highspeed und volle Abdeckung: Mit ihrem Handy im „G-Netz" haben die Konfirmanden den besten Empfang und erreichen immer die Richtigen

von Armin Schönfelder

Eigene Schritte tun, Schritte wagen im Vertrauen auf einen guten Weg, den der Herr weist – für die 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden war der Einzug in unsere Kirche zur feierlichen Konfirmation nicht nur ein besonderes Ereignis, das sie mit ihren Familien feiern sollten, sondern auch die Bekräftigung ihres noch jungen Glaubens, der in der Zukunft sicherlich auf manche Probe gestellt werden wird.

Da war es gar nicht so verkehrt, dass Pfarrer Grefen den festlich gekleideten Mädchen und Jungen eine ganz wichtige Verbindung für ihren weiteren Lebensweg ans Herz legte, auf die sie immer zählen können,

unabhängig davon, wo sie sich gerade aufhalten, wie spät es ist oder wo sie ihren Gesprächspartner gerade vermuten. Sie müssen nur im „G-Netz" Gottes Nummer „wählen", er ist immer auf Empfang und nimmt sofort ab.

Klapphandy und Smartphone

Die Idee für seine Predigt kam Herrn Grefen unmittelbar vor der Konfirmation. Befragt, was sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden denn von ihrem Konfirmationsgeld kaufen würden, antworteten einige unter ihnen: ein neues Smartphone.

Nicht so ein altmodisches Klapphandy, das der Pfarrer benutzt, wie er uns in der Predigt verriet, sondern eines, auf dem man Musik hören, ins Internet gehen oder auch Filme anschauen kann.

Das G-Netz, so verriet Herr Grefen, und die Konfirmation hätten einiges miteinander zu tun: in den zwei Jahren der Vorbereitung auf die Konfirmation hätten die Konfirmandinnen und Konfirmanden mitbekommen, worum es beim Glauben gehe, wie der Gottesdienst verlaufe, was in der Bibel stehe und warum die Christen miteinander das Abendmahl feiern.

Freundschaft und Vertrauen waren zwei Themen, denen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden nicht zuletzt auch im Vorstellungsgottesdienst besonders zugewandt hatten. Nun käme es darauf

„Das ist der Kelch des Heils für Dich" – die Konfirmierten im Kreis ihrer Konfigruppe

an, die Nummern, die im G-Netz angerufen werden können, auch anzuwählen. Vier Anschlüsse seien dabei besonders wichtig:

- Die erste Rufnummer haben die jungen Leute bereits vielfach gewählt, nämlich den Gottesdienst. Dort kämen die Menschen zusammen, so Pfarrer Grefen, um Kraft zu tanken, in Gemeinschaft zu singen und zu beten. Mit der Feier des Abendmahls werde sich die Gottesdienstgemeinschaft bewusst, dass Gott „mitten unter uns ist". Gottesdienst sei die bekannteste Nummer im G-Netz.
- Man könne aber auch mit Gott in Verbindung bleiben ohne Gottesdienst – im Gebet. „Das ist der direkteste Weg, mit Gott zu sprechen. Das kann man überall machen, da braucht man keinen anderen Menschen zu, auch keine besonderen Orte", ermunterte Pfarrer Grefen die Konfirmandinnen und Konfirmanden. Wenn sie im G-Netz mit Gott redeten, sei dies kein Selbstgespräch. Gott höre hin, wenn sie ihn um etwas bitten würden,

Die Kirchbänke waren bis auf den letzten Platz gefüllt, was diese beiden Konfirmandinnen wohl nicht aus der Fassung brachte

SPRÜCHE DER KONFIRMANDEN 2016

▶ „Der HERR, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns.“ (Psalm 90, 17a)

▶ Jesus spricht: „Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.“ (Matthäus 6, 14)

▶ „Der HERR hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ (Psalm 91, 11)

▶ Jesus spricht: „Alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt, so werdet ihr’s empfangen.“ (Matthäus 21, 22)

▶ „Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.“ (Psalm 23, 1)

▶ „Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.“ (1. Korinther 13, 7)

▶ „Der HERR wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.“ (Psalm 121, 3)

▶ „Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder.“ (1. Johannes 3, 1)

▶ „Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“ (4. Mose 6, 24-26)

▶ „Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.” (Psalm 91, 11)

▶ „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Römer 12, 21)

▶ Jesus spricht: „Selig sind die, die Gottes Wort hören und bewahren.” (Lukas 11, 28)

▶ „Auch wenn alles einmal aufhört – Glaube, Hoffnung und Liebe nicht. Diese drei werden immer bleiben; doch am höchsten steht die Liebe.“ (1. Korinther 13, 13)

er höre nicht weg, wenn sie ihm vorjammern würden, wie schlecht es ihnen gerade gehe und er lege nicht auf, auch wenn sie ihn immer wieder mit denselben Problemen ansprechen würden. Insbesondere aber freue er sich, wenn ihm erzählt werde, was einen glücklich mache.
Beim Propheten Jesaja sage Gott: „Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung. Wenn ihr dann zu mir ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, will ich euch erhören.” Die sei ein Versprechen, das Gott gebe: „Ich will euch erhören.“
Die Bitte, Gott möge mir helfen, sei wie eine WhatsApp, wie eine SMS, die man auf dem Weg zur Schule oder im Bus schreibe. So einfach bleibe man mit Gott in Verbindung.

- Die dritte wichtige Rufnummer

sei Gottes Wort. Auch durch Lesen in der Bibel könnten die Konfirmandinnen und Konfirmanden zukünftig mit Gott ins Gespräch kommen. Indem sie alleine oder gemeinsam über den Inhalt dessen, was sie gelesen haben, reflektierten, würden sie nicht nur mit ihm sondern auch über ihn ins Gespräch kommen.

- „Die vierte Rufnummer im G-Netz ist die Gemeinschaft mit anderen Christinnen und Christen", beschloss Pfarrer Grefen seine Predigt, „und da gehört ihr ja als nun mündig gewordene Gemeindeglieder dazu!"

Diese Nummer, die Gemeinschaft im G-Netz, müssten die Konfirmandinnen und Konfirmanden aber selber wählen. In die Konfi-Gruppe seien sie „mehr oder weniger freiwillig – oder vielleicht zu Beginn halb-freiwillig – gegangen", als Konfirmierte mit eigenem G-Netz-Handy müssten sie für sich selbst entscheiden, wo sie anklingeln würden (vielleicht im Spielecafé?), vielleicht nicht sofort, sondern später, vielleicht nur gelegentlich oder doch regelmäßig ?

Mit oder ohne neues Handy, nach zwei Jahren Konfirmandenunterricht seien die Mädchen und Jungen,

Während die Mitglieder des Presbyteriums dem stimmungsvollen Konfirmationsgottesdienst andächtig folgten (Foto links), „wachte" Ex-Presbyter Manfred Wintzen über der Gottesdienstgemeinde ... oder über seinem Konfirmandenenkel ?

so Pfarrer Grefen, „fit für einen Start in ein mündiges Leben als Christinnen und Christen". So erging die Aufforderung an die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die Möglichkeiten, die der Glaube bietet, auch zu nutzen.

Dass die Gemeinde sodann „Ins Wasser fällt ein Stein" sang, der weite Kreise zieht, entsprach sicher auch dem Wunsch, die 14 Mädchen und Jungen mögen durch die originelle und zeitgemäße Andacht inspiriert worden sein, häufiger einmal die empfohlenen Rufnummern anzuwählen.

Das anschließende Abendmahl wurde wieder in der sog. „Herrnhuter Form" begangen. Dazu wurden Brot und Wein von den – nun konfirmierten – Jugendlichen durch die Sitzreihen gereicht.

Nach den Fürbitten, die Pfarrer Andreas Grefen, Jugendleiterin Angelika Witte, Mutter Elke Teneyken-Wintzen und mehrere Presbyter sprachen, und dem Segen zogen die Konfirmierten feierlich aus der Kirche und beendeten den stimmungsvollen Gottesdienst. ■

KONFIRMATION 2016

Folgende 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden am 24. April 2016 (Sonntag „Kantate“) um 10.00 Uhr in einem feierlichen Gottesdienst in unserer Kirche konfirmiert:
Melanie Brauer, Paula Breier, Hanna Bruchhage, Gianni Gagliano, Joel Geissels, Simon Hintzen, Victoria Kemp, Leon Krahn, Natalie Matthiesen, Eric Schulz, Mauritz Teneyken, Justin Tlotzek, Melissa Wittelsbach, Anna Witzke.

MIT SEIL ABER OHNE DOPPELTEN BODEN

In der Kletterkirche durften die Konfirmanden einmal so richtig hoch hinaus

von Pfarrer Andreas Grefen

„Können wir nicht vor der Konfirmation noch einen Ausflug machen?“

Wenn Jugendliche in einer Konfirmandengruppe so fragen, dann freut das die Verantwortlichen – in diesem Fall unsere Jugendleiterin Angelika Witte und mich als Gemeindepfarrer – natürlich sehr. Zeigt es doch, dass die Jugendlichen in den zwei Jahren Konfi-Zeit nicht ungern in die Gruppe gekommen sind.

Natürlich konnten wir... An einem

Samstagmorgen traf sich die Gruppe am Bahnhof Kaldenkirchen zur gemeinsamen Fahrt zur „Kletterkirche“ nach Mönchengladbach.

Diese ehemalige katholische Pfarrkirche St. Peter in Mönchengladbach-Waldhausen ist entwidmet und seit dem Jahr 2010 zu einer Kletteranlage umgebaut worden. Bis zu 13 Meter hohe Kletterbahnen ziehen sich bis ins Dachgewölbe der Kirche hinauf.

Zunächst lernten unsere Konfis, wie das Sichern funktioniert. Ein erfahrener „Klettertrainer“ begleitete unsere Gruppe, unterstützt von Angelika Witte und unserer Kirchenmusikerin Ingrid Koziol, die beide in der „Kletterkirche“ bereits den „Sicherungsschein“ als Kletter-Anleiterinnen abgelegt hatten.

Bei so viel professioneller Anleitung konnte ja gar nichts mehr schiefgehen! Dennoch hatten die Jugendlichen viel Respekt vor den steilen Kletterbahnen, doch nach und nach wagten sich einige bis in schwindelerregende Höhen hoch. Etliche zeigten großes Talent im Klettern, und für andere war es schon ein Erfolg, die Hälfte einer Kletterbahn bezwungen zu haben. Doch so hatte schließlich jede und jeder ein Erfolgserlebnis.

Ein besonderer Kick war dann zum Abschluss für einige der Sprung am gesicherten Seil von einer Holzplanke, die von der ehemaligen Empore der Kirche in 8,50 m Höhe in den offenen Kirchenraum hineinschwingt. Ein Gefühl wie der Sprung vom 8-Meter-Brett in einem Schwimmbad – aber das Ganze ohne Wasser! ■

„Partner gecheckt" ? Der ganz oben muss nicht gecheckt werden, aber der unten ...

DANKBAR UND GLÜCKLICH

Das Patenkind unseres Kirchengemeinde schreibt regelmäßig und lässt uns voller Dank an seinem Leben teilhaben – was uns wiederum dankbar macht

übersetzt von Armin Schönfelder

Anandappas Augen strahlen uns entgegen.

Den Zeilen seines Briefes Anfang des Jahres entnehmen wir, dass sich das indische Patenkind unseres Kirchenchors auf der Schule wohlfühlt, stolz seine Schuluniform trägt, Sprachen lernt und sich auf die Prüfungen der 6. Klasse vorbereitet.
Er übt Lieder ein, nimmt wißbegierig Geschichten aus der Bibel auf, malt mit Freude Bilder und spielt für sein Leben gerne.

Mitte Dezember letzten Jahres hat er mit seinem Vater an einer Weihnachtsfeier teilgenommen und sich von seinem „Weihnachtsgeld", das er geschenkt bekommen hat, Kleidung gekauft. Zusätzlich gab es Süßigkeiten. ■

CHURCH OF SOUTH INDIA

KARNATAKA NORTHERN DIOCESE

PREETHINIKETAN CRECHE

Mrs. S. M. Hanchinmani
Hon. MANAGER B.Sc. M.Ed

Home No. 20116
Resi. Phone No.: 2441977

Near Basel Mission English
Medium School, Station Road,
DHARWAD - 580 001.

Annual Letter

Date: 28.01.2016

Reg. No. ~~249~~ 20116

Name: Anandappa Balmi

Dear Foster Parent,

I feel happy to write this letter to you. I greet you in the name of our Almighty God.

Now I am preparing for 6th std. Examination. I learnt 3 languages and 3 subjects like General science, Mathematics and Social Science. I regularly attend the shool as well as this centre. I got all the facilities for my studies like School Uniform, fees note books etc. I Participate in all the activities of the centre Morning devotions. I learn songs, Bible stories and verses. I Love to do Action songs and act.

I Love drawing painting and read story books. During school vacation I engaged myself in study, painting copy writing and also play out door and indoor games in the centre.

On 14th of December, 2015. I along with my Father participated in Christmas celebration. I got Rs. 300/- as christmas Gift and bought a dress

CHURCH OF SOUTH INDIA

KARNATAKA NORTHERN DIOCESE

PREETHINIKETAN CRECHE

also received a beautiful dress. Local donors distributed sweets, paste soap powder oil etc.

I am thankful to you for all the help and support

Warm regards.

Your foster child.
Anandappa

AUF DEM WASSER GEHEN

Die Ökumenischen Kinderbibeltage wurden in diesem Jahr an einen geheimnisvollen See verlegt – außerhalb der Seenstadt Nettetal

von Elli Jongmanns

Im Norden Israels, mitten in den Bergen, gibt es einen geheimnisvollen See, über den man viel berichten kann. So ist er zum Beispiel mit 212 Meter unter dem Meeresspiegel der tiefst gelegene Süßwassersee und nach dem Toten Meer das zweittiefst gelegene stehende Gewässer der Erde.

Bis heute hat sich diese geheimnisvolle Atmosphäre erhalten, die nicht nur Kinder sondern auch Erwachsene einfängt.

35 Grundschulkinder hörten und erlebten seltsame und wundersame Berufungs-, Heilungs- und Wundergeschichten von Jesus, wie die „Die Heilungen in Kafernaum“, „Die Heilung des Taubstummen“, „Die Hochzeit zu Kana“, „Jesus geht auf dem Wasser“, „Die Berufung des Levi“, „Der Fischfang“ oder „Die Bergpredigt“.

Auf Landkarten und heutigen Bildern sahen die Kinder, an welchen Orten diese Geschichten spielten. Eine immer größer werdende Kulisse entstand im Verlauf der Kinderbibeltage.

Abschließend wurde am Karfreitag ein Gottesdienst in unserer evangelischen Kirche abgehalten, zu dem auch die Eltern der Kinder eingeladen wurden. ■

IN DEN FRÜHLING GESUNGEN

Das Nettetaler Tanz- und Literaturcafé „Nettalica" war zum dritten Mal zu Gast in unserer Kirchengemeinde – die Zukunft dieses Angebotes ist jedoch leider ungewiss

von Heike Zeller

Im März war „Nettalica“ zum dritten Mal zum Frühlingssingen bei uns zu Gast. Es hatten sich 22 singfreudige Damen und Herren eingefunden. Herr Stieger hatte einige Volkslieder mitgebracht, zu denen er Interessantes berichten konnte.

Nettalica ist 2009 gegründet worden und tourt regelmäßig durch Nettetal, damit jeder Gast einmal den kurzen Weg hat. Von Frau Lappen, der Koordinatorin, konnten wir einige Informationen erhalten:

▶ **Zum Programm:** „Wir haben ein Programm zusammengetragen, das über Literatur, Tanz, Musik und Kreativität den Mitbürgern Kultur bieten wollte. So haben wir einmal eine Exkursion nach Viersen gemacht, wo wir im Tangoluna das Tangotanzen gelernt und die ersten Schritte gemacht haben oder wir waren im Atelier des Künstlerehepaares Minten und durften filzen lernen."

▶ **Zur Resonanz:** „Im Allgemeinen leider rückläufig, bis auf unser Frühlingssingen, das seit einigen Jahren im März im Gemeindehaus stattfindet, wo wir uns sehr wohl fühlen."

▶ **Zur Zukunft:** „Unser Team wird nicht jünger und beweglicher. Aber vielleicht fühlt sich jetzt jemand angesprochen, uns zu unterstützen?" ■

SCHÖNER PLATZ FÜR EINEN BIBELGARTEN

Eine blumenreiche Idee

von Waltraut Wiegers

Hinter unserem Jugendheim liegt ein herrlich großes Gelände, das nur sporadisch von den Kindern und Jugendlichen im Spielecafé genutzt wird.

Hier wäre der Platz für einen wunderschönen Gemeindegarten: für die Kleinsten eine Spielwiese, für Kindergarten- und Schulkinder ein kleiner Lehrgarten. Die Kinder könnten ausgewiesene Flächen mit den Eltern bepflanzen und über das Jahr hinweg die kleinen Beete pflegen und beobachten, wie Gemüse und Blumen sich entwickeln.

Für die Jugend böte sich hier eine Möglichkeit zum Austausch und den Erwachsenen Zeit zur Muße auf Sitzplätzen unter Bäumen. Bepflanzt werden könnten Beete mit Blumen, Sträuchern und Bäumen, deren Ursprung in der Bibel zu finden ist. Doch eine schöne Vorstellung, oder?

Finanziell alles machbar – aber der Garten muss dann auch in Ordnung gehalten werden. Und dazu brauchen wir Ihre Unterstützung. Nur dann könnte so ein schöner Garten entstehen. Wer sich für die Umsetzung der Idee eines Bibelgartens einsetzen möchte, möge sich an die Verfasserin wenden. ■

NACH EINEM LANGEN WEG

Für das April-Treffen hatte sich der Männerkreis die Flüchtlingshilfe eingeladen – und erfuhr Interessantes

von Horst Kleine

Mehr als 20 Teilnehmer des Männerkreises wollten es sich nicht nehmen lassen, sich aus berufenem Munde über das Thema „Flüchtlinge und Asyl" informieren zu lassen.

Die Referenten sind für ihr ehrenamtliches Engagement in Nettetal bekannt und geschätzt: Elvire Kückemanns, sowie Wilfried Niederbröcker, Mitglied im Vorstand des Fördervereins „Flüchtlingshilfe“ und ehemaliger Presbyter in der evangelischen Kirchengemeinde Lobberich-Hinsbeck.

Herr Niederbröcker hielt ein ausführliches Referat über die Situation der Flüchtlinge. Zurzeit halten sich ca. eine Million Flüchtlinge aus aller Herren Länder in Deutschland auf, bis 2018 werden es geschätzt drei Millionen sein.

Im Land Nordrhein-Westfalen sind

etwa 210.000 Flüchtlinge untergebracht, davon 504 in Nettetal.

Herr Niederbröcker erläuterte in seinem Referat die Genfer Konvention (GFK), erklärte den Weg, den ein Flüchtling nach Grenzüberschritt einschlagen muss, das Asylgesuch an Behörden, die Verteilung nach dem Königsteiner Schlüssel usw..

Für Ausländer ein sehr behördenintensiver Weg und wohl auch sehr frustrierend. Nach diesen theoretischen Ausführungen zur Flüchtlingssituation gab Frau Elvire Kükkemanns einen Überblick auf die aktuelle Situation der Asylanten in Nettetal, insbesondere in Kaldenkirchen.

Sie erklärte uns, wo die Flüchtlinge z.Zt. untergebracht sind und demnächst untergebracht werden. Wie beengt die Menschen zusammenwohnen und welche Konflikte entstehen. Sie schilderte einige besondere Schicksale von einzelnen Asylanten und Familien und wie man versucht, alle diese Menschen verschiedener Herkunft und Religionen unterzubringen. Das gemeinsame Anliegen von Frau Kückemanns und Herrn Niederbröcker an die Versammlung war die Bitte um Hilfe. Hilfe bei der Unterrichtung der deutschen Sprache, Sachhilfe wie z.B. Fahrräder, Bekleidung, hier insbesondere kleinere Männergrößen, da die Asylbewerber überwiegend männlich sind.

Aber auch Spielzeug (bitte keine Stofftiere aus hygienischen Gründen), Malbücher und Malstifte für Kinder werden gesucht.

Daher an alle Leser der **IMPULSE** die Bitte, wer helfen will oder Spenden hat, der wende sich an das Gemeindebüro (Tel.: 02157-6165) oder an Frau Kückemanns (Tel.: 02157-6119). Auch Frau Huppertz, Beethovenstr. 10 hier in Kaldenkirchen (Tel.: 02157-4624), nimmt Spielzeug für die Flüchtlingskinder entgegen.

Beiden Referenten einen herzlichen Dank für die Ausführungen, mögen die gemeinsamen Anstrengungen bei diesen Aufgaben ein voller Erfolg sein. ■

Bild: gemeindebrief.de

ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE

Der Männerkreis hatte mit der Notfallseelsorge Viersen einen besonderen kirchlichen Dienst zu Gast

von Horst Kleine

Nicht jeder hat das schon mal erlebt, den Tod eines Angehörigen oder Freundes, einen Verkehrsunfall mit Toten oder Schwerverletzten, Suizid oder eine akute Notsituation – aber allen kann es mal passieren. Und dann braucht man Hilfe. Erste Hilfe für die Seele.

Der Männerkreis hatte Pfarrer Martin Schumann von der Notfallseelsorge Viersen zu diesem Thema eingeladen. Die Notfallseelsorge Viersen ist eine Einrichtung der evangelischen und katholischen Kirche im Kreis Viersen. Sie arbeitet eng mit Rettungsdienst, Feuerwehr und

Polizei und anderen Beratungsstellen zusammen.

Aufgabe der Notfallseelsorge ist, Menschen in den ersten Stunden nach einem schwerwiegenden Ereignis zu begleiten. Sie finanziert sich über Spenden. Pfarrer Schumann stellte sich und die Organisation vor. 55 Mitglieder, bestehend aus evangelischen Pfarrern und ausgebildeten Notfallhelfern, sind 24 Stunden abrufbereit, um Notfallseelsorge zu gewähren.

Zunächst sprach Pfarrer Schumann alle Anwesenden an, was sie für Erwartungen und Befürchtungen an diesen Abend hätten. Auf die Antworten ging er ein.

Es wurden Notsituationen und persönliche Erlebnisse angesprochen. Aus einem Kriminalroman des bekannten Schriftstellers Henning Mankell las Pfarrer Schumann einen Abschnitt vor, in dem eine Mutter den Tod ihres Sohnes erlebt und wie ihre Reaktion auf dieses Erlebnis war.

Er zeigte uns mit praktischen Übungen, wie Betroffene anzusprechen und anzufassen sind, die soeben etwas Schlimmes erlebt oder gesehen haben. Keine Streicheleinheiten

Der evangelische Koordinator für die Notfallseelsorge: Pfarrer Martin Schumann

heiten an Armen oder Beinen (intime Zonen), mit leichter Berührung an der Schulter den Betroffenen vom Erlebnisort wegführen, sachlich bleiben.

Menschen zeigen in den Notsituationen verschiedene emotionale Reaktionen. So können sie das Erlebte wie Eltern bewältigen (fürsorglich), wie Erwachsene (durch Trauer oder Wut) oder wie Kinder (rebellisch, weinend, spontan).

Notfallseelsorger können jedoch nur kurzfristig helfen. Sie versuchen, die Notlage zu lindern. Spätere professionelle Hilfe ist den Ärzten, Seelsorgern, Pfarrämtern, in weitergehenden Fällen aber auch Psychologen oder Psychiatern vorbehalten. Die Notfallseelsorge ist kostenfrei.

Es schloss sich eine rege Diskussion an den Vortrag an, die zeigte, wie sehr uns das Thema eingenommen hatte.

Danke, Pfarrer Schumann, für diesen Vortrag und Danke allen, die sich als Notfallseelsorger zur Verfügung stellen, es kann jeder ganz plötzlich in eine Situation kommen, in der er diese Hilfe benötigt. ■

NOTFALLSEELSORGE KREIS VIERSEN

Notfallseelsorge Viersen

- Durch die **24-STUNDEN-RUFBEREITSCHAFT** praktizieren die Kirchen „Erste Hilfe für die Seele“ an den Menschen. Über die Leitstelle der Berufsfeuerwehr ist stets ein Seelsorger oder eine Seelsorgerin für Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst erreichbar
- Bei folgenden **ANLÄSSEN** wird die Notfallseelsorge tätig: Tod eines Angehörigen im häuslichen Bereich, Verkehrsunfall, Tod eines Kindes, Plötzlicher Kindstod, Todesbenachrichtigung in Kooperation mit der Polizei, Suizid und Suizidalität, Brand, Großschadenslage oder sonstige Krisen
- Die **AUSBILDUNG** umfasst 165 Stunden in einem dreiviertel Jahr und wird ergänzt durch Praktika bei Polizei und Rettungsdienst sowie Hospitationen bei Seelsorgefällen

REGENBOGEN IM LEBEN

Die Insel Ameland brachte nicht nur musikalisch Farbe in die Reisegruppe – auch bei jedem Wetter

von Christel Korte

Zum vierten Mal ging es für eine OASE-Reise auf die westfriesische Insel Ameland.

Im Gemeindebus und mit zwei PKW machten sich 13 Erholungsuchende auf den Weg, um ihren Alltag zu unterbrechen. Und wir haben die reservierte Zeit genutzt, um etwas Gutes für uns zu tun, im Alltag verloren gegangene Ressourcen wieder zu entdecken und neue Kraft zu schöpfen.

Die Gemeinschaft, die Freude an dem, was wir tun und die schöne Natur der Insel, hilft uns, wieder zu uns selbst zu finden.

Das Wetter war durchwachsen. Wir hatten jedes Wetter: Hagel, Sturm, Regen, Sonne und schöne Sonnenuntergänge. Mit der richtigen Kleidung war das Wetter aber kein Problem. Vorgesehen war eine Meditation und Gesang wegen der guten Akustik in der Hervormdekerk in Hollum.

Leider war die Kirche wegen Ferien und Königsgeburtstag geschlossen. Also haben wir die Meditation "Meinem Leben glaubend Farbe geben" zum Abschluss der OASE-Woche in unseren Raum 15 verlegt. Danach sangen zwei Kirchenchormitglieder das Lied „Gott bringt Farbe in dein Leben einem Regenbogen gleich" vor, dann stimmten alle ein. Sehr schön, ein OASE-Chor war gegründet.

Ich bedanke mich, auch im Namen der Teilnehmer bei der Evangelischen Kirchengemeinde für den Gemeindebus und bei allen Teilnehmern für eine „Gute Zeit". ■

KÜNSTLER DER LIEBE GOTTES

In einem festlichen Gottesdienst wurden das neue Presbyterium eingeführt und zwei Presbyterinnen verabschiedet

von Manfred Wintzen

In einem festlichen, vom Posaunenchor und Frau Koziol an der Orgel musikalisch gestalteten Gottesdienst wurden am 6. März zwei Presbyterinnen, Ines Gehlmann und Ursula Zimmermann, aus dem Leitungsgremium verabschiedet.

Pfarrer Grefen dankte den beiden für ihre mehrjährige Mitarbeit im Presbyterium. Ines Gehlmann war seit 2004 Presbyterin und hat sich vor allem für unsere Jugendarbeit im Spielecafé und für die Konfirmandenarbeit eingesetzt. Sie war Vorsitzende des Jugendausschusses und begleitete über Jahre Konfirmandengruppen in den Unterrichtsstunden und auf Freizeiten. Außerdem vertrat sie als Abgeordnete unsere Gemeinde in der „AG Nette“ und

im Ökumeneausschuss. Ursula Zimmermann war seit 2012 Presbyterin und hat sich für das Miteinander unserer evangelischen Kirchengemeinden in der Arbeitsgemeinschaft „An der Nette" eingesetzt, deren stellvertretende Vorsitzende sie auch war. Als Mutter zweier Konfirmanden und mittlerweile konfirmierten Söhne war ihr aber auch die Jugendarbeit wichtig. So war sie auch für die Nettegemeinden als stellvertretendes Mitglied Delegierte im Jugendhilfeausschuss der Stadt Nettetal.

Das Gelöbnis als neue Presbyterin legte Nicole Wodka ab. Es beinhaltet die Verpflichtung, sich in der Mitarbeit im Presbyterium an den Bekenntnissen der Kirche zu orientieren, über Lehre und Ordnung der Kirche zu wachen und sich dafür einzusetzen, dass die Gemeinde auf dem Weg der Nachfolge Jesu Christi bleibt.

Die anderen Mitglieder des neuen Presbyteriums, die erneut oder wiedergewählt worden waren – Gerhard Becker, Wilfried Becker, Inge Dammer-Peters, Katja Dittmar, Jörg Gehlmann, Armin Schönfelder, Waltraut Wiegers und Mitarbeiterpresbyterin Heike Zeller –, wurden an ihr Presbytergelöbnis, das sie einst abgelegt hatten, erinnert. Mit einem Blumenstrauß dankte Pfarrer Grefen den ausscheidenden Presbyterinnen und gratulierte den Eingeführten.

In der Predigt erinnerte Pfarrer Grefen die Gemeindeglieder daran, dass ein Presbyterium zwar wichtige Leitungsaufgaben hat, aber das Leben einer Gemeinde nicht alleine stemmen kann und das auch gar nicht erst versuchen sollte. Gemeinde als „Leib Christi" lebe von der Vielfalt der in ihr vorhandenen Gaben und Talente aller Gemeindeglieder. Es gehe allerdings darum, diese entdeckten Gaben – wie ein talentierter Musiker – immer wieder neu einzuüben und durch Gebrauch zur Ehre Gottes und zur Hilfe für andere Menschen einzusetzen.

Wörtlich sagte er: „Wir alle – ausnahmslos! - sind „begnadete Künstler", und zwar „begnadete Künstler der Liebe Gottes". Denn Gott hat seine Liebe in uns alle hineingelegt. Und er hat jeder und jedem von uns bestimmte Fähigkeiten gegeben, diese Liebe Gottes an andere Menschen weiterzugeben."

Unsere Presbyterinnen und Presbyter freuen sich sehr, wenn Sie sie ansprechen und Ihre Anregungen, Lob und Kritik zum Gemeindeleben an sie weitergeben. ■

Ursula Zimmermann und Ines Gehlmann wurden aus dem Presbyterium verabschiedet

ALLES ANDERE ALS UNGEHOBELT

Im Presbyterium wird nicht nur das handwerkliche Geschick von Gerhard Becker geschätzt, sondern auch seine freundliche Art

von Manfred Wintzen

Bild: gemeindebrief.de

Im Familiengottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden und Taufe am Palmsonntag, 24. März 2002, wurde Gerhard Becker von Pfarrer Jörg Fürhoff in sein Amt als Presbyter unserer Gemeinde eingeführt. Er wurde vom Presbyterium als Nachfolger von Edith Vinken gewählt, die 2000 ausgeschieden war.

Nach der Presbyterwahl 2004 wurde ihm das Amt des Baukirchmeisters übertragen. Daneben war er Mitglied im Jugend- und im Finanzausschuss sowie ist Mitglied im Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik.

Gerhard Becker wurde am 25. Dezember 1963 in Frankfurt am Main geboren. Seine Eltern hatten sich in einem Frankfurter Krankenhaus kennengelernt, wo der Vater als Arzt und seine Mutter, die aus Allenstein in Ostpreußen stammte, als Krankenschwester tätig waren. Als sein Vater 1971 Chefarzt für Gynäkologie am Krankenhaus in Nettetal–Breyell wurde, zog die Familie nach Lobberich. Bruder Roland (59 Jahre, Werbekaufmann) lebt in Wiesbaden, Schwester Astrid (57 Jahre, Hebamme) in Leverkusen.

Ab dem 2. Schuljahr besuchte Gerhard Becker die Gemeinschaftsgrundschule in Lobberich und wechselte danach auf das Werner-Jaeger-Gymnasium, wo er nach einem einjährigen „Ausflug“ zur Hauptschule Lobberich 1984 das Abitur – u.a. im Prüfungsfach Niederländisch – machte.

Es folgten 15 Monate Wehrdienst bei der Luftwaffe in Hamburg-Pinneberg. 1986 begann er eine vollschulische Ausbildung als Schreiner in Mönchengladbach. Nach einem Jahr machte er sein Praktikum bei

der Firma Bernert in Kaldenkirchen. Nach der Gesellenprüfung 1989 wurde er bei Bernert übernommen.

Danach folgte nach dem Besuch der Meisterschule in Bad Wildungen 1993 die Meisterprüfung. 2006 übernahm er die Leitung der Firma unter seinem Namen. Ihn unterstützen ein Geselle und zwei Lehrlinge.

Schon früh hatte er ein Auge auf Nachbarstochter Elke Moog geworfen, der er auch in der Schule und bei Rock- oder Jazzkonzerten begegnete. Geheiratet wurde 1991. Im Jahr 1994 zog die Familie, zu der inzwischen die Töchter Malin (25 Jahre, Service-Assistentin bei einer Autofirma in Viersen) und Carolin (21 Jahre, Ausbildung zur pharmazeutisch-technischen Assistentin) gehörten, nach Kaldenkirchen ins Bruch.

Den einen Hektar großen Garten mit Obstbäumen, Sträuchern, Wiesen und unberührter Natur bezeichnet er als seine Oase, wo er sich lieber erholt als auf irgendwelchen Reisen.

In der Jugend war die Jazz- und Rockmusik das große Hobby von Gerhard Becker. In den achtziger Jahren lernte er Helmut Grüttner, Hauptschullehrer in Lobberich kennen, der in Mülheim bei den zu der

Zeit bekannten „Woodhouse Stompers“ spielte und in Nettetal die „JJ Company“ gründete. Gleichzeitig spielte Gerhard Becker zehn Jahre in der bei Jugendlichen sehr beliebten Band „Plankton Rouge“ Bassgitarre bis zu deren Auflösung 1990. Auftritte gab es in Jugendheimen, Zelten und Kolpinghäusern.

Nach 30 Jahren Pause steht nun im Keller seines Hauses ein Schlagzeug, auf welchem er Rhythmus und Fingerfertigkeit übt.

Gemeinsam mit Nachbar Walter Janssen hat er sich einen „Oldtimer-Bagger“ angeschafft, mit welchem beide verschiedene Arbeiten in Haus, Garten und Feld betreiben.

Ehefrau Elke, als Diplom-Biologin in Breyell mit Plänen zur Naturerhaltung befasst, ist eine begeisterte Reiterin. Da die Beckers recht tierlieb sind, gehören zur Familie neben Pferd Rima noch Hund Ruby, Kater Yodi und Königspython René. Oft geschieht es auch, dass verirrte oder verletzte Graugänse oder Igel dort vorübergehend leben.

„Mein Verein ist die Kirche“, sagt Gerhard Becker. Waren schon sein Vater lange Jahre Presbyter in Frankfurt und seine Mutter 22 Jahre in Lobberich, so wurde er durch Inge Dammer – die Familien sind befreundet – ermuntert, Presbyter zu werden. Als Baukirchmeister konnte er verschiedene Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen durchführen. Dazu gehören u.a. eine grundlegende Renovierung der Kirche, Parkettfußboden und neue Fenster im Gemeindesaal. Die Mitwirkung im Presbyterium macht ihm viel Freude, er schätzt die Harmonie in dem Gremium. Ihm gefällt auch, dass die Ausschüsse mit Presbytern und Gemeindegliedern besetzt sind, die in der jeweiligen Materie erfahren sind.

Den Gottesdienstbesuchern ist bekannt, dass Gerhard Becker sich gerne an den Diensten im Gottesdienst wie Schriftlesung und Austeilung des Abendmahls beteiligt. Das betrachtet er als große Ehre. ■

GERHARD BECKER

► **GEBOREN** am 25. Dezember 1963 in Frankfurt/Main, verheiratet mit Elke Becker, geb. Moog, zwei Töchter (Malin, 25 Jahre, Carolin, 21 Jahre)

► nach dem Abitur **AUSBILDUNG** zum Schreiner, 2006: Übernahme der Schreinerei Bernet in Kaldenkirchen

► seit 2004 im **PRESBYTERIUM,** dort Baukirchmeister

► begabter **ROCK- UND JAZZMUSIKER** in den Bands „JJ Company" und „Plankton Rouge", hat das Schlagzeug nach 30 Jahren wiederentdeckt, aber sein eigentlicher „Verein" ist die Kirche

BOTSCHAFTER DES GLAUBENS

Jürgen Neuberg wird als Prädikantenanwärter in den kommenden Monaten seinen Dienst in der Gemeinde versehen

in Zusammenarbeit mit
Pfarrer Andreas Grefen

In den kommenden Monaten wird unsere Kirchengemeinde ein neues Gesicht in den Gottesdiensten sehen: Jürgen Neuberg, Prädikantenanwärter aus Grefrath. Sein Dienst ist ehrenamtlicher Natur, er wird eigenständig Predigten halten und in der Gemeinde frei verkündigen.

In dieser Ausgabe der **IMPULSE** stellte er sich der Gemeinde vor:

Liebe Gemeinde,
ich möchte mich Ihnen als Prädikantenanwärter für die nächsten Monate in Ihrer Gemeinde vorstellen. Mein Name ist Jürgen Neuberg, ich bin 50 Jahre alt und lebe mit meiner Frau in Grefrath.

Zur Welt gekommen und aufgewachsen bin ich in Duisburg. Von Beruf bin ich Diplom-Sozialwissenschaftler und arbeite in Viersen.

Ich bin sehr froh, meine „Lehrzeit“ (offiziell heißt das: „Zurüstung zum Dienst an Wort und Sakrament“) in Ihrer Gemeinde verbringen zu können. Herr Pfarrer Grefen

Jürgen Neuberg aus Grefrath ist Prädikantenanwärter und wird während der Begletung seiner Lehrzeit durch Pfarrer Grefen auch in unserer Kirche predigen

hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, mich als Mentor zu begleiten und fachlich anzuleiten.
Meine Aufgabe wird es sein, zu predigen und Gottesdienste mitzugestalten, denn „Prädikant“ heißt übersetzt schlicht „Prediger“. Prädikanten sind Menschen, die im Rahmen ihres ordinierten Ehrenamtes die frohe Botschaft lebensnah verkündigen möchten.

Sie stellen nach reformatorischem Verständnis vom Priestertum aller

Getauften in ihrem Selbstverständnis eine Ergänzung zum Dienst der Pfarrerinnen und Pfarrer dar.

Dabei bringen sie ihre eigenen Glaubens-, Lebens- und Berufserfahrungen in die ehrenamtliche Tätigkeit ein.

Etwa 650 ehrenamtliche Prädikantinnen und Prädikanten gibt es in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Sie kommen aus allen Altersgruppen, Berufen und sozialen Schichten. Dabei tragen sie in der Ausübung ihres Predigtdienstes ebenso wie die Pfarrerinnen und Pfarrer den Talar.

Die frohe und befreiende Botschaft des Evangeliums ist für mich seit geraumer Zeit zur Grundlage meines Lebens geworden.

Es ist mein leitender Wunsch, die Freude am Wort Gottes weiter zu geben. Deshalb möchte ich meine Fähigkeiten mit Gottes Hilfe in den Dienst der Verkündigung und der Seelsorge in der Gemeinde stellen.

Ich möchte daran mitwirken, den Glauben der Gemeindemitglieder zu stärken, aber auch bislang kirchenferne, skeptische oder zweifelnde Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche für die christliche Botschaft zu gewinnen.

Ich freue mich sehr, künftig mit Ihnen gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Bis demnächst also!

Herzlichst
Ihr Jürgen Neuberg ■

GEORG PRIGGE VERSTORBEN

Die Kirchengemeinde musste Abschied nehmen von einem engagierten Vertreter der Ökumene

von Manfred Wintzen

Am 14. März 2016 verstarb Georg Prigge im Alter von 79 Jahren. Er war von 1980 bis 2004 Mitglied unseres Presbyteriums.

Während der ganzen Zeit war er Baukirchmeister und damit verantwortlich für die Unterhaltung und den Erhalt der kirchlichen

Gebäude. Als Bauingenieur war der Posten für ihn wie geschaffen; so trug er mit vielen Anregungen und fachmännischen Kenntnissen dazu bei, dass nicht nur die unter Denkmalschutz stehende Kirche und das wiedererrichtete Gemeindehaus, sondern auch Jugendheim, Pfarrhaus und Gemeindeamt bis heute immer in gutem Zustand sind. Dabei wusste er sich in manchen Fällen auch beharrlich durchzusetzen.

Daneben war Georg Prigge Mitglied im Finanzausschuss und von 1980-1984 im Jugendausschuss tätig. Zu seiner Zeit als Presbyter waren die Pfarrer unserer Gemeinde Ernst Stöckicht, Horst Zander und Jörg Fürhoff.

Ein besonderes Anliegen war ihm die Ökumene, nicht zuletzt auch deswegen, weil seine Frau viele Jahre im Pfarrgemeinderat unserer katholischen Nachbargemeinde wirkte und bis heute Ansprechpartnerin im Ökumeneausschuss ist. Beide regten auch die ökumenischen Gemeinde-/Pfarrfeste 2002 und 2010 an und veranlassten das Schild „Via Ökumenica“ im Durchgang zu unserer Kirche. Wichtig war für ihn auch der Kontakt zu den jüdischen Gemeinden.

Georg Prigge versäumte als Presbyter kaum einen Gottesdienst. Er machte gerne die Abkündigung oder die Schriftlesung.

Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Presbyterium und der schweren Erkrankung hatte er seinen festen Platz im Gottesdienst – entweder kam er zu Fuß, wurde von der Familie oder Gemeindegliedern mitgenommen.

Die Trauerfeier fand unter großer Beteiligung in unserer Kirche statt. Begleitet wurde sie vom katholischen Kirchenchor, in welchem Waltraud Prigge seit 55 Jahren singt. Schwiegertochter Sonja sang, begleitet von Tochter Ines an der Flöte. Sohn Thomas hielt eine kleine Ansprache.

Pfarrer Andreas Grefen predigte über Psalm 37: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird’s wohl machen“. Die Worte hatte die Familie auch über die Traueranzeige gesetzt.

Pfarrer Grefen schilderte dann den Lebensweg in Beruf und Familie, für die er immer fürsorglich und liebevoll da war. Er war sehr belesen und hatte ein großes Wissen in Geschichte und Erdkunde, liebte die Musik und hörte besonders gerne die Werke von Beethoven, Bach und Mendelssohn-Bartholdy. Sein Wahlspruch lautete „Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie.

Die Nähe zur Kirche und der Glaube an Gott waren ihm wichtige Grundpfeiler seines Lebens.

„Sie haben nicht nur zu klagen und zu trauern, sondern im Rückblick auf dieses Leben sicher auch für sehr viel zu danken. Zu danken für das, was Ihr Ehemann, Vater und Angehöriger Ihnen bedeutet hat - und ihn in guter Erinnerung zu behalten." ■

WEISST DU WO DER HIMMEL IST?

Der Zentralgottesdienst der Kirchengemeinden „An der Nette" fand dieses Jahr in Oedt statt

von Pfarrer Andreas Grefen

Es war ein herrlich sonniger Frühlingstag, wie geschaffen für einen Ausflug zum gemeinsamen Himmelfahrtsgottesdienst in unsere Nachbargemeinde Grefrath-Oedt.

Einige nutzten die Chance, das neue E-Bike auszuprobieren, anderen wählten lieber den PKW oder die Mitfahrgelegenheit in unserem Gemeindebus.

Im lichtdurchfluteten, geräumigen Saal des Gemeindezentrums in Oedt mit direktem Zugang zum Garten versammelten sich ca. 60 Gemeindeglieder aus Grefrath-Oedt, Lobberich-Hinsbeck, Kaldenkirchen, Straelen und Bracht.

Ungewöhnlich war die Raumgestaltung – man saß in drei Halbkreisen um eine gestaltete Mitte mit Bibel, Blumen und Kerzen. Uli Windbergs am E-Piano leitete versiert den

Gemeindegesang der neuen geistlichen Lieder an.

Nach der Lesung der Himmelfahrtsgeschichte aus Apostelgeschichte 1 verdeutlichten Pfarrerin Elke Langer, Pfarrerin Barbara Münzenberg und Pfarrer Andreas Grefen in vier kurzen Predigtgedanken die Bedeutung der Himmelfahrt Christi für die Glaubenspraxis heute.

Schon in der biblischen Geschichte würden die Jünger dafür kritisiert, dass sie dem in den Himmel aufgefahrenen Jesus Christus hinterherschauen. Himmelfahrt gehe es aber eben nicht um die Blickrichtung auf ein Jenseits, sondern um eine ermutigte Hinwendung zum Diesseits. Stattdessen gehe es darum, sehfähig zu werden für den Himmel, für Gottes Gegenwart, die hier mitten unter uns immer wieder erfahren werden will.

Nach der dialogisch gestalteten Kurzpredigt wurden die Gottesdienstteilnehmer eingeladen, sich gegenseitig vorbereitete Armbändchen in den Regenbogenfarben anzulegen – als Erinnerung daran, dass Gott uns sehfähig machen möchte für die Zeichen der Gegenwart des Himmels auf Erden.

Sprecher aus verschiedenen Gemeinden sprachen zum Abschluss des Gottesdienstes die Fürbitten, der dann mit dem Lied „Unser Leben sei ein Fest“ ausklang.

Beim anschließenden Brunch verteilten sich die Gottesdienstbesucher zum Essen, Trinken und zu Gesprächen auf die Stehtische im Garten und auf Tischgruppen im großen Foyer des Gemeindezentrums.

Ein herzliches Dankeschön für die Gastfreundschaft und die freundliche Bewirtung möchten wir an die Oedter Küsterin Marina Splinter sowie die ehrenamtlichen Helferinnen der Kirchengemeinde Grefrath-Oedt richten.

Bild: gemeindebrief.de

Auf ein Wiedersehen am Himmelfahrtstag im nächsten Jahr – dann in einer anderen Gemeinde. ■

EVANGELISCHE KIRCHE

GOTTESDIENSTE 2016

JUNI

05 **2. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**
Gottesdienst
(Pfarrer Grefen)
KCh

12 **3. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**
Gottesdienst
(Pfarrer i.R. Geuer)
Bl

19 **4. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**
Gottesdienst
(Predigerringtausch
Pfarrer Helbig)
Flö

JULI

03 **6. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**
Gottesdienst für Jung und Alt (V-Team, Pfarrer Grefen)
JuCh

10 **7. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**
Gottesdienst mit Taufen
(Pfarrer Grefen)
KCh

17 **8. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**
Gottesdienst
(Predigerringtausch
Pfarrerin Langer)

AUG

07 **11. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**
Gottesdienst
(Pfarrer i.R. Ollesch)

14 **12. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**
Gottesdienst mit Taufen
(Pfarrer Grefen)

21 **13. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**
Gottesdienst
(Predigerringtausch
Pfarrerin Münzenberg)

ABKÜRZUNGEN:

- AM (S)/(W): Abendmahl mit Saft/Wein
- KCh: Kirchenchor
- KdCh: Kinderchor, JuCh: Jugendchor
- Bl: Bläser, Flö: Flötenkreis
- V-Team: Vorbereitungsteam

KINDERKIRCHE SPIELECAFÉ

CURANUM

26 **5. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**

Gottesdienst
(Pfarrer Grefen)

A(S)

24 **9. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**

Gottesdienst
(Prädikant Ohlmeier)

31 **10. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**

Gottesdienst
(Prädikantin Koll)

A(W)

28 **14. Sonntag n. Trinitatis 10 Uhr**

Gottesdienst
(Pfarrer Grefen)
A(S)

KINDERKIRCHE:
Einmal monatlich wird samstags von 15-17 Uhr im Jugendheim Spielecafé gemeinsam gesungen, gebastelt und gemalt. Dazu gibt es biblische Geschichten. Natürlich darf eine Stärkung mit Kakao und Brötchen nicht fehlen. Zum Ende: ein Lied, ein Gebet und der Segen

S O M M E R P A U S E

16 **Donnerstag 17 Uhr**

Gottesdienst
(Pfarrer Grefen)

AM (S) Einzelkelche

18 **Donnerstag 17 Uhr**

Gottesdienst
(Pfarrer Grefen)

AM (S) Einzelkelche

GEMEINSAM SINGEN, BASTELN UND BETEN

Einladung zur „Kinderkirche"
am 24. September 2016

Einmal monatlich samstags von 15.00 bis 17.00 Uhr laden wir alle Kinder bis ca. 11 Jahre herzlich zur „Kinderkirche“ ins Jugendheim Spielecafé ein.

Wir singen, hören biblische Geschichten, basteln und malen dazu. Auch die Eltern sind herzlich willkommen. Eine Stärkung gibt es auch, wir schließen mit Lied, Gebet und Segen. Der nächste Termin ist – bedingt durch die Sommerferien - erst wieder am 24. September 2016.

Vorher sind alle Kinderkirche-Kinder zum Kindermusical „Die Zauberflöte" am 2. Juli in unsere Kirche herzlich willkommen.

Der Termin im Juni entfällt zugunsten des Musicals. ■

In den Wochen um Ostern lassen sich in Deutschland jedes Jahr rund 250.000 Mädchen und Jungen konfirmieren.

In feierlichen Gottesdiensten werden sie durch Handauflegen gesegnet und erhalten einen biblischen Konfirmationsspruch, der sie ein Leben lang begleiten soll. Den Konfirmationsspruch suchen sie sich alleine oder mit Unterstützung des Pfarrers aus.

Der Begriff „Konfirmation" kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Befestigung" oder „Stärkung". Nach der Konfirmation hat der Konfirmand beispielsweise das Recht, ein Patenamt zu übernehmen. In einigen Landeskirchen bekommt er auch das aktive Wahlrecht bei Kirchenvorstandswahlen zugesprochen. Je nach Landeskirche dauert der Konfirmandenunterricht heute knapp ein bis zwei Jahre.

Er sieht eine Unterweisung in den wichtigsten Grundlagen des Glaubens vor. Donnerstag, den 25. August 2016, findet um 19.30 Uhr in unserem Jugendzentrum „Spielecafé“, Friedrichstraße 48, ein Informationsabend zur Anmeldung für die neue Konfirmandengruppe statt, die sich nach den Sommerferien zusammenfindet und über knapp zwei Jahre zur Konfirmation im Frühjahr 2018 hinführt.

Die Konfirmandengruppe wird sich zum Konfirmanden-

BEKENNTNIS
GOTT
ERNEUERUNG
FEST
LIEBE
KIRCHE
MITEINANDER
ABENDMAHL
TAUFE
HEILIGER GEIST
LOBEN
G-NETZ

unterricht jeweils dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr (Beginn am 30. August 2016) im Spiele-Café treffen, begleitet von Jugendleiterin Angelika Witte und Pfarrer Andreas Grefen. Verbindlicher Bestandteil des Unterrichts ist neben dem Besuch des Unterrichts die Teilnahme an gemeinsamen Ausflügen und an einer Wochenendfreizeit. Der Termin der Freizeit steht derzeit allerdings noch nicht fest.

Außerdem erwarten wir von den Jugendlichen eine regelmäßige Teilnahme am Sonntagsgottesdienst unserer Gemeinde (mindestens zwei Mal monatlich).

Interessierte Jugendliche und ihre Eltern sind herzlich eingeladen, sich unverbindlich über die neue Konfirmandengruppe zu informieren.

Für die Anmeldung zum Unterricht ist es hilfreich, das Familienstammbuch mitzubringen. Noch vor den Sommerferien sind alle evangelischen Jugendlichen angeschrieben und zu dem Informationsabend eingeladen worden, die bis Ende Juni 2016 das 12. Lebensjahr vollendet haben. Selbstverständlich können auch noch nicht getaufte Jugendliche an der Konfi-Gruppe teilnehmen und dann ggf. im Rahmen der knapp zweijährigen Unterrichtszeit getauft werden. Für Rückfragen steht Pfarrer Grefen (Telefon 125 684) zur Verfügung. ■

VIERTELJÄHRLICHER GEBURTSTAGSKAFFEE

am 10. August 2016 um 15 Uhr im Gemeindehaus in der Kehrstraße

Viele ältere Gemeindeglieder freuen sich schon darauf, können sie doch ihren Geburtstag in geselliger Runde in unserer Kirchengemeinde nachfeiern. Herzlich eingeladen zum Geburtstagskaffee in unser Gemeindehaus in der Kehrstraße sind alle ab 70 Jahre – gerne auch in Begleitung.

Der nächste Termin steht fest: Wir treffen uns in geselliger Runde am Mittwoch, dem 10. August 2016, um 15.00 Uhr.

Einladungen dazu werden an alle verschickt, die in den Monaten Mai, Juni und Juli Geburtstag gehabt haben oder noch haben.

Für ausreichend Kaffee und Kuchen sorgen unsere freundlichen Mitarbeiterinnen. Wir freuen uns auf Sie ! ■

FRÜHSTÜCKSTREFF

Ein inzwischen etabliertes Angebot in unserer Gemeinde: der Frühstückstreff, diesmal am 18. August 2016

Unter dem Motto „Schöner Frühstücken" treffen wir uns jetzt schon seit rund eineinhalb Jahren, um gemeinsam den Tag mit einem reichhaltigen Frühstück zu beginnen und Gelegenheit für gute Gespräche zu bieten.

So wollen wir uns im Sommer am Donnerstag, dem 18. August 2016, um 9.30 Uhr wieder im Gemeindehaus zum Frühstück treffen

Wir beginnen unsere Tischgemeinschaft mit einem Lied und einem Andachtsimpuls. Zur Deckung der Kosten erbitten wir von Ihnen am Ausgang eine kleine Spende. Zur besseren Planung der Einkäufe bitten wir Sie um eine Voranmeldung im Gemeindebüro unter der Telefonnummer (02157) 6165 bei Frau Blanken. Herzlichen Dank ! ■

Einladung:

Kinder- und Jugendkonzert

Wann? 03.06.2016 um 16.00 Uhr

Wo? Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Sie sind herzlich eingeladen!

Mitwirkende: Flötenkreise, Kinder- und Jugendchöre der Gemeinschaftsgrundschule Kaldenkirchen und der ev. Kirchengemeinde Kaldenkirchen und Solisten

Eintritt frei

Kindermusical „Die Zauberflöte“

Samstag, 2. Juli 2016, 15.00 Uhr
Evangelische Kirche Kaldenkirchen
Kehrstraße 59-61

Herzlich einladen möchten wir alle Kinder und Erwachsenen zu einem Kinder-Musical mit dem Titel „Die Zauberflöte“ – aufgeführt unter der Leitung von Ingrid Koziol und Elisabeth Jongmanns (E. J.) von Kindern der Offenen Ganztagsschule (OGS) an der Gemeinschaftsgrundschule Kaldenkirchen.
Die Geschichte handelt am Anfang des 3. Jahrtausends nach Christi Geburt. An einer Schule findet ein Musikwettbewerb statt, an dem auch die Schülerin Kim teilnehmen soll. Da sie kein eigenes Instrument besitzt, bekommt sie von der Schule eine Flöte. Leo, ein siegessicherer Mitschüler, macht sich über Kims Flöte lustig. Kim schläft ein und im Traum wird ihre Flöte lebendig. Kim und ihre Flöte erleben abenteuerliche Geschichten. Kim erwacht und sie erinnert sich an ihren Traum und an den Musikwettbewerb. Sie hat gelernt, wie man in einer Schule menschlich respektvoll und friedlich miteinander umgehen kann.

Eintritt frei – eine Spende wird am Ausgang erbeten.

IM LOOPING DURCH DEN SOMMER

Das Spielecafé hat wieder ein attraktives Ferienprogramm für Jugendliche zusammengestellt

Zahlreiche Jugendliche können es kaum erwarten – das Sommerferienprogramm des Spielecafés steht fest.

- Dienstag, 19.07.2016: Fahrt nach Mönchengladbach zum Bowling 14.00 Uhr Abfahrt Spielecafé, ca. 18.00 Uhr Rückkehr (Teilnehmerbeitrag 5 €)
- Mittwoch, 20.07.2016: Fahrt nach Toverland 10.00 Uhr Abfahrt Spielecafé, ca. 17.00 Uhr Rückkehr (10 €)
- Dienstag, 21.07.2016: Fahrt nach Domburg/Nordsee (Holland) 9.00 Uhr Abfahrt Spielecafé, ca. 21.00 Uhr Rückkehr (10 €)

Der Teilnehmerbeitrag ist bei Anmeldung zu entrichten, im Spielecafé während der Öffnungszeiten montags, dienstags, mittwochs und freitags von 17.00-20.00 Uhr oder im Gemeindebüro dienstags, donnerstags, freitags 10.00-12.00 Uhr.

Minderjährige müssen die Einverständniserklärung der Eltern bei der Anmeldung unterschrieben abgeben. Wir freuen uns auf Euch! ■

DER HÜSCH, DER HÜSCH BRINGT UNS DIE SOMMERFRÜSCH

Sommerpsalm

„Im Übrigen meine ich,
dass Gott, unser Herr,
uns einen großen Sommer schenke.
Den Familien einen Korb voll Ruhe
und viele hoffnungsvolle Blicke auf grün und blau.
Wiesen und Wasser und weiße Strände.
Leise Monate.
Dass er das Geschrei aus der Welt nimmt
und Stille verordnet.
Dazu gehört, dass er den Kriegern das Handwerk
aus den Händen nimmt.
Und denen, die ohne Arbeit sind,
die Hoffnungslosigkeit.
Und die Mächtigen nicht zu Mafiosi werden lässt.
Alle können wir daran mittun und daran arbeiten,
dass das Leben langsamer verläuft,
dass die Welt alle Aufregung verliert.
Und die Menschen sich länger ansehen können,
um sich zu sagen: Wir lieben euch!

Gott, unser Herr, möge die Stille segnen.
Möge diese Stille denen überall in die Ohren blasen,
die unsere Zeit noch schneller machen möchten
und damit noch kürzer, noch atemloser.

Gott, unser Herr, wir bitten dich: Mach es!
Auf dass unser Herz wieder Luft schnappen kann,
unser Auge aufhört zu zappeln
und unser Ohr wieder richtig hört
und nicht alles vergisst.

Denen, die uns dies alles austreiben möchten,
möge Gott der Herr, einen Blitz ins Gesäß jagen,
damit sie ihr unmenschliches Tun einsehen
und die Menschen seines Wohlgefallens
in Ruhe lassen.

Und wir wollen unseren Herrgott abermals bitten,
dieses Ansinnen von uns und überall zu segnen.
Und weil es sein muss sofort und immerdar!
Danke und Amen.“

Hanns Dieter Hüsch

Herzliche Einladung zu einem

Gottesdienst für Jung und Alt

zum Beginn der Sommerferienzeit

Thema:

„Bitten! Suchen! Anklopfen!“

Sonntag, 3. Juli 2016, 10.00 Uhr
Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Der Gottesdienst wird von einem Vorbereitungsteam gestaltet.
Es singt der Jugendchor unserer Gemeinde unter Leitung von Ingrid Koziol.

GEMEINDEKREISE UND GRUPPEN

Männerkreis	1.6., 6.7. und 3.8.2016	Tagesfahrt Straußenfarm Remagen Umgang mit Gedächtnisgestörten (Fr. Berg) Grillabend im Spielecafé	Büro (02157) 6165
Frauenkreis	9.6., 14.7. und 11.8.2016	Ausflug de Wittsee Was ist eine Oase-Woche? (Frau Korte) Quiznachmittag (Pfarrer Grefen)	Frau Boese (02157) 4379

Kirchenchor	die. 20.15 Uhr	Frau Koziol (02166) 390684	Kinderchor in der Grundschule	do. 12.30 Uhr	Frau Koziol
Meditativer Tanz	11.6. , 9.7.2016 Aug. entfällt 15 Uhr	Frau Korte (02157) 1240684	Jugendchor in der Kirche	die. 19.30 Uhr	Frau Koziol
Besuchsdienstkreis	10.6., 8.7. und 12.8.2016 19 Uhr	Büro (02157) 6165	Jugendchor im Gemeindehaus	fr. 17 Uhr	Frau Koziol
Netzwerk Nachbarschaft	20.6., 18.7. und 15.8.2016 18.30 Uhr	Frau Wiegers (02157) 4582	Posaunenchor	die. 18.30 Uhr	Frau Koziol
Café Netzwerk und Sommercafé	27.6., 11.7., 25.7. 8.8. und 29.8.2016 14.30 Uhr	Frau Wiegers Frau Zeller (02157) 875979	Flötenkreis	fr. 15.30 Uhr	Frau Koziol
			Spielecafé (Gruppen)	Töpfern	die. 15-16.30 Uhr
Senioren-Geburtstagskaffee	10.8.2016 15 Uhr	Büro		Nähen	fr. 17-19 Uhr
Frühstückstreff	18.8.2016 9.30 Uhr	Gemeindehaus		Offener Treff	mo. 16-21 Uhr, die. 18.30-21 Uhr, mi./fr. 17-21 Uhr
Bastelkreis	nach Verabredung	Frau Christiansen (02157) 6898			

ANSPRECHPARTNER

PFARRER

- Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, Telefon: (02157) 125684, Email: *Andreas.Grefen@kirche-kaldenkirchen.de*

GEMEINDEBÜRO

- Gemeindesekretärin: Heike Blanken (Vertretung: Sylvia Christiansen, Birgitt Janssen) Telefon/ Telefax: (02157) 6165/ 5989 Email: *info@kirche-kaldenkirchen.de*
- Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
- Bankverbindung: Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00, Konto Nr. 3630 4806, IBAN DE87 3205 0000 0036 3048 06, SWIFT-BIC SPKRDE 33

GEMEINDEHAUS UND KIRCHE

- Kehrstraße 59-61, Telefon: (02157) 3271

PRESBYTERIUM

- Gerhard Becker, Bruch 43, Telefon: (02157) 130588 Email: *Gerhard.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Wilfried Becker, Ravenstraße 30b, Telefon: (02157) 4012 oder 811900 Email: *Wilfried.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Inge Dammer-Peters, Brigittenstraße 5, Telefon: (02157) 8958592 Email: *Inge.Dammer-Peters@kirche-kaldenkirchen.de*
- Katja Dittmar, Arnold-Janssen-Straße 13, Telefon: (02157) 899782 Email: *Katja.Dittmar@kirche-kaldenkirchen.de*
- Jörg Gehlmann, Bischof-Peters-Straße 32, Telefon: (02157) 811666 Email: *Joerg.Gehlmann@kirche-kaldenkirchen.de*
- Armin Schönfelder, Onnert 68, Telefon: (0173) 2105562 Email: *Armin.Schoenfelder@kirche-kaldenkirchen.de*
- Waltraut Wiegers, Heideanger 3, Telefon: (02157) 4582 Email: *Waltraut.Wiegers@kirche-kaldenkirchen.de*
- Nicole Wodka, Franz-Nehlisen-Straße 6, Telefon: (02157) 130232 Email: *Nicole.Wodka@gmx.de*
- Heike Zeller, Zum Wedenhof 3, Telefon: (02157) 875970 Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*

KÜSTERIN

- Heike Zeller (Adresse wie zuvor)

ORGANISTIN

- Ingrid Koziol, Waldstraße 13, Mönchengladbach, Telefon: (02166) 390684 Email: *Ingrid.Koziol@kirche-kaldenkirchen.de*

JUGENDHEIM SPIELECAFÉ

- Elisabeth Jongmanns, Angelika Witte, Friedrichstraße 48, Telefon: (02157) 3865, Email: *ev.spielecafe@gmx.de*

STREETWORK

- Friedel Plöger, Telefon: (0178) 3567742, Email: *mobile-jugend@web.de*

TAUFEN
Tom Frank
Alina Lehmann
Karina Lehmann
Artöm Lehmann
Johanna Alder
Mia Jansen

TRAUUNG
Marcel Vitt und Inga Mackenbach-Vitt

GEBURTSTAGE
01.06.39 Karin Wahlen
02.06.37 Ruth Pokrop
03.06.39 Waldemar Jost
07.06.20 Hellmuth Bahrs
08.06.40 Heide Voß
12.06.40 Rolf Beckmann
16.06.26 Werner Maubach
16.06.38 Giesela Radlow
18.06.36 Horst Zander
19.06.37 Gisela Wenzel
19.06.38 Renate Tutat
24.06.40 Siegfried Janke
25.06.23 Anneliese Cremers
27.06.33 Harald Weiß
27.06.38 Hans Germann
27.06.41 Uwe Elolf
28.06.36 Otto Putz
29.06.41 Alfred Schefer
30.06.40 Isolde Kotschate
02.07.30 Gertrud Fischer
02.07.37 Nelli Schefer
04.07.37 Erika Hähner
04.07.38 Harald Schmidt
04.07.39 Christine Gerold
05.07.38 Manfred Grabowski
08.07.31 Käte Meeske
09.07.39 Lothar Mora
10.07.26 Alfred Wesch
10.07.27 Günter Müller
18.07.38 Frank Drechsler
19.07.40 Karin Trinkaus
20.07.32 Manfred Ziegert
20.07.34 Dieter Korb
20.07.39 Ursula Meier
24.07.36 Herbert Klopottek
24.07.37 Erich Ginditzki
24.07.38 Oswin Sötje
30.07.25 Ingeborg Klein
02.08.41 Erika Horst
02.08.34 Irmgard Freitag
05.08.38 Friedrich-Otto Wenzel
16.08.33 Walter Frobel
17.08.34 Hans Müller
17.08.39 Heidrun Merx
17.08.41 Kurt Maubach
20.08.35 Annemarie Schümers
21.08.34 Marieluise Brennscheidt
22.08.29 Kurt Jansen
23.08.32 Marianne Packhäuser
23.08.37 Ulrich Scheller
24.08.40 Heinrich Janßen
26.08.37 Gerda Weber
26.08.39 Ilse Kutscheidt
28.08.26 Ernst Kirsch
31.08.36 Elviera Schneidereit

BEERDIGUNGEN
Georg Prigge, 79 Jahre
Hinrikus Meints, 85 Jahre
Hilda Hubert, 76 Jahre
Ditmar Packhäuser, 84 Jahre
Michael Hepke, 53 Jahre
Jakob Frank, 62 Jahre
Gerhard Frank, 73 Jahre
Hannelore Ahrens, 80 Jahre
Helga Schankweiler, 80 Jahre

Foto: Gemeindebrief.de

GEMEINDEBRIEF

HERAUSGEBER DER IMPULSE
- Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen, Vorsitzender: Pfarrer Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, 41334 Nettetal

REDAKTION
- Pfarrer Andreas Grefen (V.i.S.d.P.), Manfred Felder, Hubert Koziol, Heike Sandring-Cürvers, Armin Schönfelder, Manfred Wintzen, Heike Zeller

ADRESSE DER REDAKTION
- Friedrichstraße 46, 41334 Nettetal, Telefon: (02157) 6165, Telefax: (02157) 5989, Email: *Redaktion@kirche-kaldenkirchen.de*

DRUCK
- Druckerei Heinz-Josef Finken, Berger Feld 22, 41334 Nettetal

BILDRECHTE
- Soweit Fotos nicht gekennzeichnet sind, liegen die Nutzungsrechte bei der Redaktion

ERSCHEINEN
- Die IMPULSE erscheinen vierteljährlich (Ostern, Sommer, Herbst und Weihnachten) in einer Auflage von 1.600 Stück und werden gratis an die evangelischen Haushalte in unserer Gemeinde verteilt. Die Redaktion bedankt sich bei allen Spendern, Sponsoren und Anzeigenkunden für ihre Unterstützung

EM 2

FUSSBALL IST FUSSBALL – GEDANKEN ZUR FUSSBALL EM

Liebe Leserinnen und Leser der IMPULSE,

Nun werden sie sich wieder vor jeder Einwechslung bekreuzigen. Andere werden vor dem entscheidenden Spiel Kerzen aufstellen und mit putzigen Plüschtieren oder blauen Pullovern höhere Mächte beschwören.

Es wird wieder Lobeshymnen und Schuldbekenntnisse geben. Heilige Kelche und erlösende Tore, die außer Anja, die gerade im Kreißsaal liegt, immer häufiger auch Jesus gewidmet sind.

Es gibt offenbar eine neue Religion. Nicht nur in Deutschland, wo mit der Veltins-Arena ein „Fußballtempel" entstanden ist und wir es ein paar Kilometer weiter im Dortmunder Westfalenstadion gar mit einem „heiligen Rasen" zu tun haben. Und wer weiß, vielleicht wird während der nun beginnenden Fußball-EM wieder die eine oder andere „Hand Gottes" im Spiele sein.

Fußball eine neue Religion? Nachdem es mit den traditionellen Religionen nicht mehr so weit her ist? Manche wittern hier eine Konkurrenz. Die Kirche müsse sich da schon etwas einfallen lassen, um hier noch mithalten zu können.

Andere wiegeln ab. Man solle doch die Kirche im Dorf lassen. Dass der Fußball sich zunehmend religiöser Symbole und Rituale bediene, gehöre doch eher in die Ecke harmloser Vorabendserien wie„Pater Brown" und „O Gott, Herr Pfarrer!"

Wenn es denn ganz so harmlos wäre. „Wenn es dich nicht gäb'", heißt es im Vereinslied des VfL Bochum, „nein, das wär' kein Leben mehr." Mehr und mehr scheint hier eine gefährliche Grenze überschritten zu werden.

Gefährlich nicht so sehr für die Kirche, die sich einer neuen

2016

Konkurrenz „auf dem Markt der Sinnanbieter“ ausgesetzt sieht. Gefährlich vielmehr für die Menschen selbst, denen diese Art von religiöser Überhöhung den Blick für ihre tatsächliche Situation zu verstellen droht.

Fußball als Religion ist gefährlich, weil er verschleiert, narkotisiert und politisch verdummt. Weil er einen Lebenssinn, eine Perspektive vorgaukelt, die anderswo nicht mehr da zu sein scheint, sodass es sich auch scheinbar nicht mehr lohnt, nach ihr Ausschau zu halten oder gar für sie zu kämpfen.

Fußball ist Fußball. Um Himmels willen nicht auch noch Sinnstiftung, Trost, Lebensperspektive oder womöglich noch Stellvertretergottheit für ganz andere Mächte!

Wer jemals erfolgsbesessene, unkontrollierte Väter und Mütter am Rande eines schlichten F-Jugend-Spiels beobachtet hat, dem zeigen nämlich bei solcher Gelegenheit noch ganz andere Götter unserer Gesellschaft ihre Fratzen: die Götter des Erfolgs um jeden Preis, die Götter eines gnadenlosen Leistungsprinzips, die Götter einer allgegenwärtigen Profitgier, die alles so herrlich zu regieren scheint.

Der christliche Glaube weiß von der Entgötterung der Welt, weil er darauf vertraut: „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!“ (Psalm 121, 2).

Fußball ist Fußball. Ein menschliches Vergnügen zum Mitjubeln und Mitbangen – hoffentlich!

Eine völkerverbindende Faszination – hoffentlich! Vielleicht auch eine Gelegenheit, hier und da einmal selber leidenschaftlich mitzumachen, hoffentlich! Aber eben: mehr nicht.

Fußball ist Fußball. Gott sei Dank ... mehr nicht.

Allen Fußballfans ein vergnügliches Fernsehgucken der EM-Spiele. Und allen Fußballmuffeln zum Trost: Auch diese Fußball-EM geht vorbei!

Ihr Pfarrer Andreas Grefen

Stadtwerke **Nettetal**

Kapitalerhöhung. Auf die Nette Art.

100 Energie-Euro für Ihre Treue.

Viel Spaß beim Einlösen.
www.stadtwerke-nettetal.de

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LOKALVERSORGER 2016 STROM & GAS

VERBRAUCHERPORTAL TOP LVERSORGER WASSER

www.sparkasse-krefeld.de

Gut.

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.

„Ihr Partner in der Region.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

www.vbkrefeld.de

Wir machen den Weg frei.

Wir sind da Zuhause, wo Sie es sind. Hier sind wir fest verwurzelt. Hier kennen wir uns aus. Wir sind da, wo Sie uns brauchen.

Volksbank Brüggen-Nettetal
Zweigniederlassung der Volksbank Krefeld eG